

MARIE LUISE GRUHNE

29. Juni 2024, Treffpunkt Wilhelmstraße 32, 15.30 Uhr, Umzug/Start 16.00 Uhr

FLUXUSBAUM

© Marie Luise Gruhne, 2023/24

Performance/Einweihung des FLUXUSBAUMES, Umzug mit der Künstlerin, der Öffentlichkeit, einer Tänzerin, einem Tänzer und einer Anzahl von Gießkannen.

In ihrer Ausstellung und der Performancereihe „shred and clean up“ im Fluxus-Kunstsommer 2023 im Kunstverein Bellevue-Saal verkaufte Marie Luise Gruhne Schredderpartikel, geschreddert aus alten Briefen, Plänen, Schriftstücken, um das Alte hinter sich zu lassen und zusammen mit Besucherinnen und Besuchern etwas Neues zu beginnen. Am 18. März 2024 wurde nun aus dem Erlös des Verkaufs in der Friedrich-Ebert-Allee der FLUXUSBAUM gepflanzt. Am 29. Juni wird es einem Umzug geben, der sich vom Kunstverein Bellevue-Saal in der Wilhelmstraße bis hin zur Pflanzstelle des Baumes ziehen wird.

Sinnbildlich steht der FLUXUSBAUM für die Künstlerin für einen Neuanfang: Der Gedanke der Würdigung von Natur, so auch des Schutzes ihres Wachstums führte bei ihr zu der Idee, im Zusammenhang mit seiner Pflanzung um den Dreierbock, den neu gepflanzte Bäume zu Ihrer Stütze anfänglich erhalten, eine „Umarmung“ als Installation herzuführen.

Hinter der Entwicklung der Installation steht für sie die Überlegung, mit der sich daraus mitteilenden Wirkung den Fokus auf die Kraft der Natur zu richten: Naturgesetzliches als etwas von Dauer hinter den von Menschen gemachten, dem Wechsel der Zeiten unterworfenen Parallelgesetzen und Regeln. Die Umarmung des FLUXUSBAUMES ist für Marie Luise Gruhne Ausdruck von Hoffnung innerhalb der aktuellen öffentlichen Diskurse, steht für Aufbruch und eine neue Sicht auf die Zusammenhänge – heraus aus gewohnten Frames. Damit setzt sie ihren Ansatz im letzten Jahr in ihrer Performance „shred and clean up“ anlässlich FLUXUS SEXTIES im Kunstverein Bellevue-Saal fort.

Der FLUXUSBAUM wird am 29. Juni 2024 von Erwachsenen und Kindern, Besuchern der Performance und Passanten der Wilhelmstraße gegossen werden. Das Grünflächenamt stellt dazu einen Wassercontainer aus Brauchwasser bereit.

Begleitet wird der Umzug von der Tänzerin Ioulia Kokkokiou und dem Tänzer Anton Rufakov, die zu der Installation der Künstlerin hinleiten. Die Choreografie einer 10-minütigen Aufführung auf der Verkehrsinsel vor dem RMCC und dem Hessischen Landesmuseum wurde zwischen den beiden Tänzern und Marie Luise Gruhne zu diesem Anlass entwickelt.

Die Installation wird ca. 5 Jahre bis zum Abbau des Dreierbocks dort verbleiben.

Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamtes Wiesbadens, der SV Sparkassenversicherung und des Weingutes Georg-Müller-Stiftung, Hattenheim im Rheingau.

Danke, dass Sie Kunst und Kultur unterstützen!